

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 38

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFASTEN

Ein Gabelstich

Lieber Nebi!

Lies das bitte!

Wie wäre das für morgen? — Ist rasch gemacht, und die Frauenfelder Bratwürste können es getrost mit den berühmten St. Galler aufnehmen. — Besonders fein geraten sie, wenn man sie vor dem Braten leicht mit Mehl bestäubt und nachher in etwas Fleischbrühe schwach dämpft. Vor dem Aufspringen bewahrt Sie ein Gabelstich.

Wen meinen wohl die Frauenfelder Metzgermeister, die Hausfrauen oder — auch du lieber Gott — schon der vierte Cognac und ich ringe immer noch nach Luft. Hast Du auch schon Dein Heil mit einer Gabel versucht bei Deiner A..., wenn Du etwa zu spät nach Hause gekommen bist! Ich möchte lieber wissen wie andere Erfolg hatten, bevor ich das gleiche bei der meinigen riskiere, wenn sie wieder aufspringen will.

Führe mich rasch aus diesem Nebel, damit ich weiß, was ich tun soll; denn wer weiß, wann sie wieder einmal hochgeht; denn wie soll ich sie dann herunter holten!

Dein um Raf bittender

Köbi

Lieber Köbi!

Die Sache kann nicht stimmen. Nach meinen Erfahrungen mit Gabelstichen — zwiefach ist der Stich der Gabel, weil sie zwiefach zugespitzt — bewahrt der Gabelstich nicht vor dem Aufspringen, im Gegenteil, er bewirkt es. Um ganz sicher zu gehen, kannst Du den Versuch ja einmal bei Dir selber machen, wenn Du Dir von einem Mitglied Deiner Familie, aber ganz unerwartet mit einer gewöhnlichen kleinen Eßgabel von unter dem Sitz her eine kräftige Portion verabfolgen lässt. Wetten, daß Aufspringen erfolgt? — Wenn nicht, habe ich verloren.

Nebi

Chiciade

Lieber Nebelpalter!

Was ist eine Chiciade?

Die Züri-Chiciade wurde dank der Mitarbeit der Gurit-Werke Richterswil, der Oscar Weber A.G. sowie anderer Firmen ermöglicht.

Oder haben wohl die Zürcher in der Schule nicht gelernt, daß ein c vor i und e weich ausgesprochen wird? Wie also wird nun wohl dieses Wortungetüm ausgesprochen? Etwas Schissiade! Oder Schiziade! Oder Chiziade! (Ch wie Chemie). Es sei Dir immerhin verraten, daß es sich um eine Modeschau handelt. Das Züri-

fest wäre übrigens sehr schön gewesen, wenn der Himmel es nicht zu einer totalen «Chifiade» gemacht hätte.

Mit freundlichen Grüßen! Lucie

Liebe Lucie!

Es muß aber trotz Chifiade und Chiciade sehr schön und vergnüglich gewesen sein, so höre ich von allen Seiten, und da tut der Name nichts zur Sache. Zudem ist Chiciade eine Art Kreuzung zwischen Scheherazade und Schizophrenie, kein Wunder, daß es amüsant war.

Mit herzlichen Grüßen! Nebelpalter

Foresteria

Lieber Nebi! Lies bitte beiliegendes Reklameschreiben dieser Foresteria in Genua:

Wir haben die Ehre, euch mitzuteilen dass schon von einigen Jahren im Genua das Fremde Zimmer gibt, das mit sehr Billige Preise den Zweck hat, die Ausländischen Studenten und Professoren die für Ausflug nach Italien reisen beherbergen.

In der letzten Jahren wurden bei uns Gästen von allen Nationalitäten immer mit sehr guten Ergebnisse.

In dieser Art, die Preisen sind so tief, dass wir den Europäischen Studenten Tourismus verbreiten können.

Unsere Organisation gibt den Touristen aller möglichkeiten, erstens un die Kultur und Artistischen Quellen zu sehen, dann um die Riviera Westens und Südens zu sehen mit Ausflieger meisters die Aller Sprachen können.

Mit Gesellschaften die für längere Zeit stehen bleiben machen wir noch tiefere Preisen als die normalen, und wir kommen auch entgegen on dieser Gesellschaften die nicht die möglichkeiten haben.

Wir sind so hier für euch um Allen Auskünfte mitzuteilen, und auf die Hoffnung von euch ein Baldiges Antwort zu bekommen, lässt euch von uns die besten Grüsse schicken.

Die Direktion

Auf die hintere Seite von dieser Blatt, sind gut geschrieben die Preisen die wir für Pension verlangen.

Findest Du nicht auch, daß die Hoteldirektion die «möglichkeit» haben sollte, solche Empfehlungsbriefe vorgängig des Versandes an die «Ausländischen» Studenten und Professoren einem deutschsprechenden «Touristen» vorzulegen! Dies, damit die «Ausflieger» mit wirklich vollem Genuß die «Kultur und Artistischen Quellen» erleben können!

Ich lasse Dir von mir die besten Grüße schicken!

Dein F. B.

Lieber F. B.!

«Die Preisen sind so tief» könnte natürlich ein Druckfehler für «Preußen» und damit als Witz gemeint sein. Ansonsten ist das Ganze ein sehr schlechter Witz, da sich dieses an sich ja sehr begrüßenswerte Unternehmen doch gerade an gebildete Menschen wendet, wie ja der eingesandte Brief an die Universität Fribourg gerichtet ist. Vielleicht müßte man ein wenig auf die hintere Seite von diese Direktion schreiben, damit sie endlich Ausflieger meisters die Aller Sprachen können auch für ihre Reklame anstellt.

ich läßt euch auch von uns die besten Grüße schicken

Dein Nebi

Zeughauskeller
Zürich

Das historische Lokal
mit der Küche von der man spricht

Hotel Anker Rorschach
Telephon 433 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger

KONGRESS HAUS ZÜRICH
In der heimlichen BAR
Cocktail-Lounge